

Sozialabbau macht die Nazis stark

NPD und DVU stoppen!

Seit den Landtagswahlen in Sachsen und Thüringen und den dortigen Erfolgen für die Neonazis wird viel darüber diskutiert: Wie können wir die Nazis stoppen?

Die Parteien zeigen sich alle besorgt, aber auch ratlos angesichts der Wahlerfolge der extremen Rechten. Gleichzeitig ist ihre Politik aber der beste Nährboden für die Propaganda der rechten Ratten.

Kein Wunder, dass sich die NPD angeboten hat, die CDU bei der Unterschriftensammlung gegen den EU-Beitritt der Türkei zu unterstützen: Eine solche Kampagne bereitet den Boden für Ausländerhass und Rassismus.

Der Sozialabbau von SPD, Grünen, CDU, CSU und FDP aber war der Hauptverursacher für die Stimmenzuwächse der Nazis. Die Leute wenden sich ab von Parteien, die einerseits den Ärmsten alles nehmen (Hartz IV, Gesundheitsreform, die ganze Agenda 2010...), auf der anderen Seite nie die Reichen zur Kasse bitten. Die Ausbildungsplatzabgabe wurde fallengelassen, der Spitzensteuersatz so weit gesenkt, dass ein Millionär 8000€ (!) pro Monat spart.

Die Wut und den Unmut darüber nutzen NPD und DVU aus – mit Anti-Hartz und Anti-Bonzen-Parolen gehen sie auf Wählerfang, Ausländerhetze mit im Gepäck. Das wird solange erfolgreich sein, bis wir von Links eine Alternative aufzeigen.

Aktiv werden! ☎ **0162-10 18 373**

26.10. Kita-Demo 16.30 Uhr Hachmannplatz • 3.11. Protestaktion „Sozialabbau macht Nazis stark“ 16.30 Uhr Kurt-Schumacher-Allee 10 • 8.11. Schüler-Demo gegen Bildungsabbau 15 Uhr Hauptbahnhof • 11.11. Demo gegen Sozialabbau 16 Uhr Kurt-Schumacher-Allee • 17.11. Jugend-Protesttag

hamburg@sav-online.de und www.sozialismus.info/hamburg

Überall, wo rassistische und faschistische Propaganda verbreitet wird, sollten wir dagegen protestieren. Überall, wo Neonazis Veranstaltungen und Aufmärsche abhalten wollten, sollten wir gemeinsam dieses verhindern. Aber: Dies reicht nicht aus, um die Nazis von NPD, DVU etc. zu stoppen. Wir müssen den Nazis auch die Grundlage für ihre pseudo-soziale Propaganda entziehen. Konsequenter Kampf gegen die Kürzungs- und Kahlschlagspolitik der etablierten Parteien ist der einzige Weg, wie wir den rechten Vormarsch stoppen können. Wo aber soll man anfangen? Wie kann man die Lügen der Nazis am besten bloßstellen? Warum entstehen rassistische Vorurteile überhaupt? Was können Azubis, SchülerInnen, ArbeitnehmerInnen dagegen unternehmen? Und was für Alternativen gibt es zum Sozialabbau? **Diese Fragen wollen wir auf unseren Veranstaltungen diskutieren:**

SAV Altona: Dienstag, 26.10. um 19.30 Uhr

Nernstweg 32 (Nähe Bahnhof Altona)

SAV Mitte: Donnerstag, 28.10. um 19 Uhr

Café Exil, Spaldingstr. 41 (U-Bahnhof Steinstr.)

SAV Nord: Dienstag, 26.10. um 19.30 Uhr

Café Exil, Spaldingstr. 41 (U-Bahnhof Steinstr.)

Protestaktion

Gegen die Kahlschlagspolitik, die den Nazis in die Hände spielt, wollen wir eine Protestaktion machen.

Am **Mittwoch, 3. November um 16:30 Uhr**

wollen wir vor der SPD-Zentrale (Kurt-Schumacher-Allee 10, zwischen Berliner Tor und HBF) und der Siemens-Zentrale (gegenüber) darauf aufmerksam machen, dass Ausbildungsplatzmangel und Kürzungspolitik auch junge Leute in die Fänge der Nazis treibt, und das wir eine solche Politik nicht zulassen werden. Kommt hin, bringt Freunde mit, verteilt Flyer an der Schule.

Die SAV ist bereits heute mit Organisationen und Parteien aus über 35 Ländern zusammengeschlossen im Committee for a Workers' International (CWI). Wir kämpfen für die Abschaffung des Kapitalismus, für eine Gesellschaft ohne Kriege, Ausbeutung und Unterdrückung, für eine Gesellschaft in der die Menschen gemeinsam und demokratisch bestimmen, was und wie produziert wird. Das ist für uns eine sozialistische Gesellschaft.

★ keine Vergabe öffentlicher Räume und Plätze an Nazis

★ Mobilisierung zur Verhinderung aller Nazi-Aktivitäten

★ Gemeinsamer Kampf von Deutschen und Ausländern gegen Sozial- und Arbeitsplatzabbau, Lohnverzicht und Arbeitszeitverlängerung

★ Weg mit Agenda 2010 und Hartz IV

★ Arbeitszeitverkürzung bei vollem Lohn- und Personalausgleich

★ Ausbildung und anschließende Übernahme im erlernten Beruf für alle

★ Die Reichen sollen zahlen: massive Besteuerung von Gewinnen und Vermögen

Kontakt zur SAV:

☎ 0162-1018373

hamburg@sav-online.de

Treffen der Bezirksgruppen:

SAV Altona: dienstags, 19 Uhr, Nernstweg 32 (Nähe Bahnhof Altona)

SAV Hamburg-Mitte: donnerstags, 19 Uhr, Café Exil, Spaldingstr. 41, U-Bahn Steinstr.

SAV Hamburg-Nord: dienstags, 19 Uhr, Café Exil, Spaldingstr. 41, U-Bahn Steinstr.